

Zusammenfassung des 4. Forums Zahlungsverkehr am 19. April 2018

in der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung in Berlin und Brandenburg, Berlin

Teilnehmer

Herr Thiele Deutsche Bundesbank (Vorsitz)

Anbieterseite:

Herr Dr. Martin Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Herr Arnoldt Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Herr Dumröse Bundesverband der Zahlungsinstitute (bvzi)

Herr Dr. Beyritz Bundesverband deutscher Banken e.V. (BdB)

Herr Bajorat Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM)

Herr Baur Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V. (VöB)

Herr Rabe Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V. (VöB)

Herr Dr. Schmalzl Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

Herr Weiß Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

Herr Garbe Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

Nachfragerseite:

Frau Deisemann Verband Deutscher Treasurer e.V. (VDT)

Herr Christiansen Kompetenzzentrum für das Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (KKR)

Herr Wenk-Fischer Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)

Herr Dr. Fahrholz Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Frau Dr. Lohmann Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Herr Binnebösel Handelsverband Deutschland (HDE)

Herr Pauli Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

Weitere Teilnehmer:

Herr Temme Bundeskartellamt (BKartA)

Frau Dietze Bundesministerium der Finanzen (BMF)

Frau Buchalik Bundesministerium der Finanzen (BMF)

Herr Kosmann Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)

Herr Schrade Deutsche Bundesbank

Frau Dr. Winter Deutsche Bundesbank

Herr Klocke Deutsche Bundesbank

Tagesordnung

1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

2 Abstimmung der Tagesordnung

3 Vorstellung aktueller Studien/ Umfragen

3.1 Zahlungsverhalten in Deutschland 2017

3.2 Ergebnisse für Deutschland der SEPA-Umfrage des Eurosystems

4 Weitere Aktivitäten des ERPB

4.0 Ausblick auf kommende Sitzungen von ERPB und EFIP E-Invoicing

4.1 P2P-Verfahren (u.a. Mobile Proxy Lookup Service)

4.2 Arbeiten zur Standardisierung der kreditwirtschaftlichen Schnittstelle (Access to Account)

4.3 Instant Payments seit November 2017

5 Sonstiges/ Organisatorisches

Begrüßung

Die Anmerkungen des HDE, der BaFin und des vzbv zum Protokoll der 3. Sitzung des Forums Zahlungsverkehr wurden übernommen und das Protokoll wird auf der Webseite der Bundesbank veröffentlicht.

Zahlungsverhalten in Deutschland 2017

Die Bundesbank stellt ihre kürzlich erschienene Studie zum Zahlungsverhalten vor.

Die Auswertung der Zahlungstagebücher ergab, dass der Anteil der Bargeldtransaktionen an allen erfassten Zahlungen zwischen 2014 und 2017 von 79 auf 74 Prozent gesunken ist. Im gleichen Zeitraum ist der Wert der Barzahlungen – gemessen am gesamten aufgezeichneten Umsatz – von über 53 auf unter 48 Prozent zurückgegangen. Die 50-Prozent-Marke wurde im Jahr 2017 erstmals unterschritten. Die Studie kann unter www.bundesbank.de/zahlungsverhalten abgerufen werden.

Ergebnisse für Deutschland der SEPA-Umfrage des Eurosystems

Im Rahmen einer EZB-Arbeitsgruppe werden derzeit die Auswirkungen der SEPA-Umstellung auf den europäischen Zahlungsverkehrsmarkt analysiert. Zur Unterstützung dieser Analyse ist die Bundesbank mit Fragebögen auf die Mitglieder des Forums Zahlungsverkehr zugegangen, um ihre Einschätzung zur SEPA-Umstellung und deren Auswirkungen einzuholen. Die Arbeiten werden derzeit noch im Eurosystem zusammengeführt. Die Bundesbank berichtet, dass die Rückmeldungen aus dem deutschen Markt zeigten, dass die SEPA-Verfahren in Deutschland von Verbrauchern, Unternehmen, Zahlungsdienstleistern und öffentlichen Kassen weitestgehend positiv gesehen würden, auch wenn sich bislang nicht alle an SEPA gestellten Erwartungen voll erfüllt hätten. Insgesamt sollte dabei nicht aus dem Blick verloren werden, dass mit SEPA ein wichtiger Beitrag zur Integration des europäischen Zahlungsverkehrsmarktes geleistet wurde und sich nun auf dieser Basis, beispielsweise durch weitere Standardisierung und die Einführung von Instant Payments, weitere Effizienzgewinne heben lassen.

Ausblick auf kommende Sitzungen von ERPB¹ und EFIP

Die kommende Sitzung des Euro Retail Payments Board (ERPB) findet am 18. Juni 2018 statt. Die Bundesbank hat von den Mitgliedern des Forums Zahlungsverkehr keine Themenvorschläge für das Arbeitsprogramm des ERPB erhalten. Ein Vertreter des BVR führt aus, dass sie über ihren europäischen Verband das Thema „Auswirkungen des Brexit auf den Zahlungsverkehr“ vorgeschlagen hätten. Ein Vertreter des vzbv ergänzt, dass ihr europäischer Verband die Themen Transparenz und Klarheit von Angaben im Verwendungszweck, Kontonummer-Namensabgleich, Zugang zu Bargeld, Akzeptanz von Debitkarten am POS und Kosten für Zahlungsverkehr eingebracht hätten.

¹ Die Sitzungsdokumente sind inzwischen auf der Website der EZB eingestellt:
<https://www.ecb.europa.eu/paym/retpaym/euro/html/index.en.html>

In der kommenden Sitzung des ERPB sollen folgende Themen auf der Agenda stehen:

- Überprüfung des Implementierungsstatus der ERPB-Empfehlungen,
- Update zu den Arbeiten zu “Electronic Invoicing and Payment Presentment” – hier wurde in der letzten ERPB-Sitzung auf die Bedeutung einer generischen “Request-to-Pay”-Nachricht hingewiesen,
- Statusbericht der Europäischen Kommission zu aktuellen Entwicklungen,
- Statusbericht zum Mobile Proxy Forum,
- Statusbericht zu Instant Payments,
- Abschlussbericht der Arbeitsgruppe zu Zahlungsinitiierungsdiensten,
- Update des ERPB Arbeitsprogramms,
- Überprüfung der Mitgliederzusammensetzung des ERPB und
- ERPB-Jahresbericht.

Das neu gegründete European Forum for Innovation in Payments (EFIP) hat erstmals im November 2017 getagt. Ein neuer Sitzungstermin steht bislang allerdings noch nicht fest.

P2P-Verfahren (u.a. Mobile Proxy Lookup Service)

Das vom ERPB gegründete Mobile Proxy Forum (MPF) hat eine Ausschreibung auf europäischer Ebene durchgeführt, um einen sogenannten Standardised-Proxy-Lookup-Service (SPL) zu schaffen. Der European Payments Council solle die Rolle des Scheme Managers für den Service übernehmen. Das Ergebnis der Ausschreibung würde in Kürze bekannt gegeben werden. Dieser Service zur Verknüpfung verschiedener Proxy-Datenbanken der einzelnen P2P-Lösungen sei nötig, damit Nutzer verschiedener P2P-Lösungen Zahlungen untereinander versenden können. Auch auf nationaler Ebene sei Interoperabilität zwischen den einzelnen am Markt befindlichen Lösungen nötig. Ein Vertreter der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) erläutert, dass die Öffnung der verschiedenen am Markt befindlichen P2P-Verfahren nunmehr kartellrechtlich unter Auflagen möglich werden soll und Gespräche der einzelnen Betreiber liefern. Die Ergebnisse der Gespräche würden zeitnah erwartet und auch öffentlich kommuniziert werden. Ein Vertreter des vzbv weist darauf hin, dass alle P2P-Lösungen konform mit der EU-Datenschutzgrundverordnung sein müssen.

Arbeiten zur Standardisierung der kreditwirtschaftlichen Schnittstelle (Access to Account)

Die Regulatorischen Standards (RTS) zur starken Kundenauthentifizierung und sicheren Kommunikation wurden am 13. März 2018 im Official Journal der EU veröffentlicht. Sie sind ab dem 14. September 2019 zu befolgen. Die European Banking Authority (EBA) hat angekündigt, dass sie einen Frage-Antwort-Katalog zu den RTS und der PSD2 veröffentlichen wird. Die Spezifikationen der Schnittstellen (APIs) und Testmöglichkeiten müssen bereits zum 14. März 2019 zur Verfügung stehen. Auf Basis der Testergebnisse entscheidet die zuständige nationale Behörde – in Deutschland die BaFin –, ob eine Fallback-Lösung für die Kundenschnittstelle erforderlich ist oder nicht.

Die ERPB Arbeitsgruppe zu Payment Initiation Services (PIS) hatte technische, operative und geschäftliche Anforderungen an Schnittstellen (APIs) zwischen den kontoführenden Instituten und den „Dritten“ erarbeitet, die bis zur nächsten Sitzung des ERPB am 18. Juni dieses Jahres weiter konkretisiert werden sollen. Parallel dazu wurde mit Unterstützung der Kommission unter Beteiligung aller Interessengruppen (einschl. KOM, EBA und EZB) die API Evaluation Group gegründet, die sicherstellen soll, dass die entwickelten APIs den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden und die Anforderungen der Regulatorischen Standards (RTS) zu starken Kundenauthentifizierung und sicheren Kommunikation sowie die der PSD2 erfüllen. Die Ergebnisse der API Evaluation Group sollen den zuständigen nationalen Behörden die Bewertung einer API bzgl. der eventuellen Befreiung eines Instituts von der Verpflichtung zur Bereitstellung einer Fallback-Lösung erleichtern. Ein Vertreter des BVR weist auf den zeitlich sehr engen Rahmen für den Entwicklungs-, Evaluierungs- und Implementierungsprozess für die API hin und unterstreicht, dass der gesamte Regulierungsprozess aufgrund der bis dato bestehenden Unklarheiten und Unsicherheiten bzgl. der APIs unglücklich verlaufen sei. Ein Vertreter des DSGVO ergänzt, dass es technisch problemlos möglich sei, die Anforderungen an Verfügbarkeit und Antwortzeiten zu erfüllen. Die Mitglieder des Forums Zahlungsverkehr konnten nicht abschließend beurteilen, ob es formell möglich wäre, dass die DK die Mitgliedsinstitute durch einen zentralen Antrag an die BaFin zur Befreiung von der Fallback-Lösung bei Einsatz der API der Berlin Group unterstützen könne.

Instant Payments seit November 2017

Eine Vertreterin des VDT sieht mittelfristig ein Potenzial für Instant Payments, die klassische Überweisung abzulösen. Hierfür müsste jedoch die Betragsobergrenze wegfallen oder deutlich erhöht werden.

Ein Vertreter des HDE erläutert, dass die Schnittstellenspezifikationen für die Instant-Payment-Lösung am Point-of-Sale (POS) in diesem Jahr veröffentlicht werden sollen und es dann den Marktteilnehmern überlassen sei, Produktlösungen hierfür zu entwickeln. Im Onlinehandel seien Rückerstattungen bei Retouren ein möglicher Geschäftsfall für Instant Payments. Des Weiteren sollten Instant Payments als Chance begriffen werden, um innovative Zahlungslösungen am POS und im Onlinehandel als Gegengewicht zu bestehenden Angeboten einzelner Anbieter am Markt zu schaffen, auch um das Feld am POS nicht unfreiwillig anderen Anbietern zu überlassen.

Aus Sicht der Kreditwirtschaft sei das Thema Betrugsprävention sehr wichtig. Die Systeme werden mit Blick auf Instant Payments angepasst. Die Arbeiten an Produkten auf Basis von Instant Payments liefen bei den Instituten nach Plan.

Sonstiges / Organisatorisches

Für die nächste Sitzung des ERPB am 18. Juni 2018 wird es keine gesonderte Sitzung des Forums Zahlungsverkehr geben. Der Termin für die Herbstsitzung des Forums Zahlungsverkehr wird so bald wie möglich kommuniziert. Die Sitzung wird voraussichtlich Anfang November stattfinden.